

Ergebnisse auf Landesebene:

CSU 52,8 Prozent (- 2,1)

SPD 30,1 Prozent (+ 4,1)

Grüne 6,1 Prozent (- 0,3),

FDP 2,8 Prozent (- 2,4).

### **Peter Feile verpaßt Sprung in den Landtag.**

Wieder Alleinregierung von Ministerpräsident Edmund Stoiber.

Bezirkstagswahl-Ergebnisse in Mering:

CSU 45,0 Prozent (Reitberger 41,0),

SPD 28,6 Prozent (Margit Blaha 30,0),

Grüne 12,7 Prozent (Wolfgang Raab 12,9),

FDP 3,7 Prozent (Franz Josef Schikorski 5,1).

Bundestagswahl am 16. Oktober 1994

Kandidat der CDU/CSU: Bundeskanzler Helmut Kohl.

Kanzlerkandidat der SPD: **Rudolf Scharping.**

Ergebnisse in Mering:

CSU 45,35 Prozent (Oswald 49,5)

SPD 31,89 Prozent (Christine Gericke 32,66),

Grüne 8,23 Prozent,

FDP 6,62 Prozent.

Weiterhin Koalition CDU/CSU-FDP unter Bundeskanzler Helmut Kohl.

## **1995**

29. März 1995:

Wahl der Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Hans Dieter Kandler,

Stellvertretende Vorsitzende.: Peter Hanus und Irmgard Singer-Prochazka,

Kassierer: Jaromir Prochazka,

Schriftführer: Susanne Häring, Kassenprüfer:

Erika Queck und Harald Schütz,

Beisitzer: Winfried Bicker, Wolfgang Elfe, Peter Pietsch, Manfred Pohl, Anita Sattler, Werner Sattler, Christine Sedlmeir.

AsF: Christine Kandler.

April 1995:

Mitgliederbefragung Bürgermeisterkandidat:

17 Stimmen für Hans-Dieter Kandler

10 Stimmen für Peter Hanus.

19. Mai 1995:

Wahl des SPD-Bürgermeisterkandidaten:

**Hans-Dieter Kandler** wurde mit 24 von 37 Stimmen (13 Peter Hanus) zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

### **17. Juni 1995: Willi Erlbeck †**

Willi Erlbeck wurde am 28. Oktober 1925 in Karlsbad (Egerland, heute Tschechien) geboren.

Nach der Schule absolvierte er von 1939-42 eine Lehre als Radiomechaniker. Es folgten Kriegsdienst und Gefangenschaft bis 1946 sowie Flucht nach Bayern. Bis 1949 lebte er in Bad Windsheim/Mfr., wo er seine Frau kennenlernte und heiratete.

1949 kam er nach Mering, wo sein Vater die Kantine in der neugegründeten St.Afra-Siedlung betrieb. Er übte seinen Beruf als Radiomechaniker noch einige Jahre in Mering aus und nahm bald darauf eine Vertretung (Lebensmittel) an. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er die Kantinen-Gaststätte in der Baracke, die in den 50er Jahren abgerissen wurde.

1959 wurde ein Neubau, der die Gaststätte, einen Saal und Wohnungen beherbergte, am Marienplatz (St. Afra) erstellt.

1983 starb im Alter von 50 Jahren seine Frau Else. 1990 heiratete er Luise, geb. Ermer.

Über seine vielen politischen und ehrenamtlichen Tätigkeiten gibt diese Chronik Auskunft.

Auszeichnungen:

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze des Freistaates Bayern.

Verdienstmedaille in Silber des Landkreises.

Goldener Ehrenring der Marktgemeinde Mering

### **27. Juni 1995: Centa Rottenfußler †**

Centa Rottenfußler (geb. 27.10.1922) war die Tochter des SPD-OV-Gründungsmitglieds (1945) Karl Schmid und SPD-Mitglied seit 1966. In ihrer Jugendzeit unterstützte sie ihren Vater bei der Partearbeit (Plakate kleben, Zettel verteilen u.a.). Mehrmals kandidierte sie auf der SPD-Gemeinderatsliste. 1983 wurde sie als Nachfolgerin von Margarethe Postenrieder erste Vorsitzende des AWO-Ortsvereins und blieb es bis zu ihrem Tod.

28. Juli 1995:

Wahl der Gemeinderatskandidaten (Luitpoldhof).

Kandidatenliste:

1. Hans Dieter Kandler, 2. Irmgard Singer-Prochazka, 3. Peter Hanus, 4. Christine Sedlmeir, 5. Reiner Heinrich, 6. Erika Queck, 7. Winfried Bicker, 8. M. Luise Böggemann, 9. Hans Priller, 10. Ingrid Haidle, 11. Jaromir Prochazka, 12. Karin Kautnick, 13. Klaus Eser, 14. Wolfgang Elfe, 15. Manfred Pohl, 16. Werner Sattler, 17. Wolfram Bangert, 18. Harald Schütz, 19. Max Sedlmeir, 20. Andreas Schütz, 21. Franz Georg Kautnick, 22. Manfred Kehl, 23. Peter Otto, 24. Helmut Reithmeier.

Volksentscheid „Mehr Demokratie“ am 1. Oktober 1995

Ergebnisse in Mering:

Entwurf des Landtages: 28,25 Prozent,

Entwurf des Volksbegehrens: 69,51 Prozent,

Ablehnung: 2,23 Prozent.

**Auf Landesebene erfolgreich.**

*16. November 1995:*

*Auf dem SPD-Bundesparteitag in Mannheim wird in einer Kampfabstimmung **Oskar Lafontaine** zum Nachfolger von Rudolf Scharping als Bundesvorsitzender gewählt.*

**SPD-Frauenkreis Mering (AsF- Arbeitsgemeinschaftsozialdemokratischer Frauen) und die Flohmärkte**

Tamara Schmelcher, Gemeinderätin, rief 1975 den SPD-Frauenkreis ins Leben. Sie betätigte sich erfolgreich 20 Jahre lang mit Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der SPD. Die erste und erfolgreichste Aktion waren die **Flohmärkte**, Start 1975. Was klein begann, weitete sich zur Großveranstaltung aus. Bald reichte der Schulhof an der Luitpoldstraße nicht mehr aus, der Markt weitete sich bis in die umliegenden Straßen aus. Die ersten Jahre fand er nur einmal im Jahr statt, aber bald mußte er auf Drängen der Interessenten zweimal stattfinden. Frau Schmelcher konnte sich auf bewährte Mitarbeiterinnen stützen: Christa Krischke, Emmi Leiß, Frau Bicker, Angie Wiedemann, Ute Eser (geb. Schmelcher) sowie die Männer Lothar Schmelcher und Winfried Bicker. Irgendwann wurde im Schulhof und Luitpoldstraße der Platz viel zu eng und seitdem findet der Flohmarkt bei der Hauptschule statt. Frau Schmelcher war auch diejenige, die den Wochenmarkt am Marktplatz anregte. Der SPD-Frauenkreis führte im Laufe der Zeit folgende Aktionen durch: Kosmetikkurse, Judokurs, Kegelabende, Autogenes Training, Autopannenhilfe für Frauen, Französisch-Kurs, Vortrag über den Weißen Ring, Vorträge über Erdstrahlen, Testament und Erbrecht, Organspende, humanes Sterben. Nicht zu vergessen der Einsatz für eine Wiedereröffnung der Entbindungsstation im Kreiskrankenhaus Mering, teilweise in Zusammenarbeit mit den CSU-Frauen

Mering. Etwa Mitte der 90er Jahre löste sich der SPD-Frauenkreis auf. Der Flohmarkt besteht jedoch nach wie vor.

## 1996

Kommunalwahl am 10. März 1996:

Bürgermeisterkandidaten:

Max Sedlmeir (CSU, seit 1978 im Amt),

Hans-Dieter Kandler (SPD),

Wolfgang Raab (Grüne), Franz Josef Schikorski (FDP).

Friedberger Allgemeine:

„Eine kleine Sensation brachte der erste Wahlgang in Mering: Der amtierende Bürgermeister Max Sedlmeir (CSU) mußte sich mit 41,91 Prozent (2325 St.) Hans-Dieter Kandler (SPD) geschlagen geben, der auf 43,71 Prozent (2425 St.) kam.“

Es kam zur **Stichwahl am 24. März 1996.**

### **Hans Dieter Kandler zum 1. Bürgermeister gewählt**

Die Stimmung in der Bevölkerung hatte zu Ungunsten von Max Sedlmeir umgeschlagen. Der CSU-Ortsverband wurde in den zwei Wochen bis zur Stichwahl sichtlich nervös.

**Überraschend deutlich setzte sich Hans-Dieter Kandler mit 63,19 Prozent gegen den amtierenden Bürgermeister Sedlmeir (CSU) durch.**

Gemeinderatswahl:

CSU verliert im Gemeinderat die absolute Mehrheit, sie erhielt 46,04 Prozent (11 Sitze), die SPD 33,22 Prozent (8 Sitze), Grüne 16,85 Prozent (4 Sitze), FDP 3,88 Prozent (1 Sitz).

Erstmals waren 24 Gemeinderatsmitglieder zu wählen.

Gewählt wurden:

### **SPD:**

Hans-Dieter Kandler, Hans Priller, Peter Hanus, Reiner Heinrich, Christine Sedlmeir, Winfried Bicker, Irmgard Singer-Prochazka, Marie-Luise Böggemann, Max Sedlmeir (für Kandler nachgerückt).



Hans Dieter Kandler 1996

## CSU:

Josef Kennerknecht, Max Sedlmeir, Karl Grabler, Stefan Sumperl, Ludwig Huber, Dr. Ursula Krieger, Leonhard Erhard, Josef Ernst, Ewald Kraus, Ellen Kratzer, Hermann Huber.

## B 90/Grüne:

Wolfgang Raab, Doris Gerlach, Marita Rach-Wiegel, Joachim Pagel.

## FDP:

Manfred Broda

Auch in **Kissing** kam es zur Stichwahl zwischen **Manfred Wolf** (SPD) und Wilfried Gilch (CSU), die Manfred Wolf mit 61,25 Prozent der Stimmen für sich entscheiden konnte.

In **Friedberg** war ebenfalls eine Stichwahl zwischen den Amtsinhaber Albert Kling (CSU) und **Rüdiger Lischka** (SPD) notwendig, die Kling nur knapp mit 51,2 Prozent für sich entscheiden konnte.

## Sensation in Aichach:

**Klaus Habermann** (SPD) löst den Amtsinhaber Heinrich Hutzler von der CSU ab.

In **Merching** siegte Brigitte Meyer (FDP) in einer Stichwahl mit 62,7 Prozent gegen den Amtsinhaber Klaus Spicker (CSU).

Oswald Teuber, Verfasser der Chronik des Ortsvereins Friedberg, schreibt zu den für die SPD so erfolgreichen

Bürgermeisterwahlen 1996 folgendes:

„Es war schon eine große Überraschung, als feststand, dass in der Kreisstadt Aichach, in Mering und Kissing die SPD wieder die 1. Bürgermeister stellt. Wir erinnern uns:

Auch in früheren Jahrzehnten stellte die SPD in den genannten Gemeinden jeweils die 1. Bürgermeister:

In Aichach: Wilhelm Wernseher von 1948 bis 1972

In Mering: Josef Heinrich von 1960 bis 1978

In Kissing: Otto Wohlmuth von 1945 bis 1972

## Landratswahl:

Dr. Theo Körner (CSU, wiedergewählt) 51,2 Prozent,

Roland Fuchs (SPD) 18,6 Prozent,

Sepp Bichler (Unabhängige) 18,2 Prozent,

Ortrud Lueg (Grüne) 5,8 Prozent,

Johann Gärtner (REP) 4,4 Prozent,

Siegfried Meinl (FDP) 1,8 Prozent.

Kreistagswahl:

Ergebnisse in Mering:

CSU	39,3 Prozent,
SPD	30,8 Prozent (höchstes Ergebnis im Landkreis),
Grüne	15,3 Prozent,
FDP	4,7 Prozent,
Unabh.	3,4 Prozent,
REP	4,2 Prozent.

Aus Mering wurden gewählt:

SPD:

**Hans Priller, Hans-Dieter Kandler.**

CSU:

Max Sedlmeir, Ellen Kratzer, Karl Heinz Brunner,

REP:

Johann Gärtner.

**April 1996:**

**Peter Hanus tritt aus der SPD aus**

Aus Verärgerung über die Entscheidung der SPD-Vorstandschaft und der Fraktion, Hans Priller statt ihn als Kandidaten für den 2. Bürgermeister vorzuschlagen, veranlaßte Hanus, aus der Partei und der Fraktion auszuschneiden. Sein Gemeinderatsmandat will Hanus als Parteifreier wahrnehmen. Hanus war in der Periode 1990-96 dritter Bürgermeister. Auch Tamara Schmelcher trat aus der SPD aus.

Mai 1996:

**„Hans-Dieter Kandler leitet jetzt Geschicke von Mering“**

(Schlagzeile FA 2.5.1996)

Der bisherige 1. Bürgermeister Max Sedlmeir wurde zum Altbürgermeister ernannt. Ellen Kratzer nahm Kandler den Amtseid ab. Zweiter Bürgermeister wurde Karl Grabler (CSU), dritter Bürgermeister Hans Priller (SPD). Laut Gemeinderatsbeschluß beträgt die Entschädigung des zweiten Bürgermeisters 900 DM, des dritten 600 DM im Monat.

Schlagzeile Friedberger Allgemeine am 11. Mai 1996:  
„Großer Andrang bei Kandlers Vereidigung.“

November 1996: Mitgliederstand: 92

## **1997**

Januar 1997:

Eröffnung des Heimatmuseums in der Schlossmühle durch Bürgermeister Hans-Dieter Kandler.

Das Heimatmuseum wurde vom Heimatverein (1. Vorsitzender: Martin Schallermeir) eingerichtet und wird vom Verein betrieben. (Schallermeir im Herbst 2000 aufgrund vereinsinterner Querelen ausgeschieden, Nachfolger: Dietrich Herwig).

Bürgerentscheid „Hoegelewiese“ am 20. April 1997

Friedberger Allgemeine vom 21. April 1997:

„Der Meringer Bürgerentscheid zur Bebauung des Paartals endete mit einem Patt. Das Bürgerbegehren erhielt 2059 Jastimmen, das Ratsbegehren 1881. Die Entscheidung über eine künftige Bebauung liegt nun wieder beim Gemeinderat.“

Jahreshauptversammlung am 7. Mai 1997 – Gaststätte Luitpoldhof

Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Hans-Dieter Kandler, referierte über Gemeindepolitik.

Die Verwaltung der Marktgemeinde wurde umstrukturiert, die Flurbereinigung abgeschlossen, ein Betriebszweig des Weka-Verlages konnte nach Mering geholt werden.

Wiedergewählter

1. Vorsitzender: **Hans-Dieter Kandler**,

Stv. Vorsitzende: Irmgard Singer-Prochazka und Peter Pietsch,

1. Kassierer: Jaromir Prochazka,  
stellvertretender

Kassierer: Harald Schütz,

Schriftführerin: Susanne Häring.

### **Kreistag Juni 1997:**

#### **Schließungsbeschluß Kreiskrankenhaus Mering**

Der Kreistag beschließt am 18. Juni 1997 die „Herausnahme des Akutkrankenhauses Mering aus dem Krankenhausbedarfsplan“.

Gleichzeitig verspricht der Kreistag den Erhalt einer medizinischen Einrichtung außerhalb des akutstationären Bereichs (alternative Nutzungen des Krankenhauses) in Mering

19. Dezember 1997:

Weihnachtsfeier

## 1998

9. Februar 1998:

Volksentscheid über den bayerischen Senat  
Das Volksbegehren über die Abschaffung des Senats, Verkleinerung von Landtag und Staatsregierung und Verfassungsreform war erfolgreich.

Ergebnisse in Mering:

Für Abschaffung des Senats:	76,8 Prozent,
Verkleinerung von Landtag und Staatsregierung:	71,5 Prozent,
Verfassungsreform:	73,2 Prozent

25. Februar 1998:

Politischer Aschermittwoch im Luitpoldhof

24. April 1998:

Jahreshauptversammlung

Mai 1998:

Offizieller Startschuss (in Kissing) für den viergleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Augsburg-München. Gespräch von Hans-Dieter Kandler mit Bundesfinanzminister Theo Waigel.

Mai 1998:

Erste Ausgabe der Ortsvereinszeitschrift „Blickpunkt“.  
Verantwortlich: Jaromir Prochazka.

Juni 1998:

Künftig gemeinsame Sitzungen von Fraktion und Vorstandschaft.

5. Juni 1998:

Die bayerische SPD-Landesvorsitzende **Renate Schmidt** spricht im Volksfestbierzelt.

18. Juli 1998:

Sommerfest in Meringerzell

September 1998:

Peter Hanus, bereits im April 1996 aus der SPD ausgetreten, legt sein Gemeinderatsmandat nieder. Nachrücker ist Klaus Eser.

Landtagswahl am 13. September 1998



Der Ortsverein gab einen „Blickpunkt“ (2. Ausgabe) heraus.

Ergebnisse in Bayern:

CSU 52,9 Prozent (+ 0,1),

SPD 28,7 Prozent (- 1,3),

Grüne 5,7 (- 0,4),

REP 3,6 (- 0,3),

FDP 1,7 (- 1,1).

Ergebnisse in Mering:

CSU 46,4 Prozent (Knauer 46,7)

SPD 32,3 Prozent (Schindler 29,5),

Grüne 8,2 Prozent,

FDP 1,6,

REP 5,0.

Über die Liste wurde **Harald Güller** (SPD Neusäß) gewählt.

Bundestagswahl am 27. September 1998:

Schlagzeile Augsburg, bzw. Friedberger Allgemeine:

**„SPD triumphiert: Ära Kohl nach 16 Jahren zu Ende.“**

Das Gespann Schröder/Lafontaine bildet eine Koalition mit den Grünen.

Ergebnisse auf Bundesebene:

CDU/CSU 35,0 Prozent (- 6,4),

SPD 41,8 Prozent (+ 5,4),

Grüne 6,6 Prozent (- 0,7),

FDP 6,1 Prozent (- 0,8),

PDS 5,2 Prozent (+ 0,8)

Ergebnisse in Mering:

CSU 41,87 Prozent (Oswald 48,83),

SPD 36,4 Prozent (Wolfgang Peitzsch 36,56),

Grüne            8,23 Prozent,  
FDP              5,42 Prozent,  
REP              3,7 Prozent.

November 1998:

Mitgliederstand: 96 SPD-Mitglieder im Ortsverein Mering.

24.12.1998:

**Schließung des Meringer Postamtes** an der Bahnhofstraße. Weiterführung der Postgeschäfte durch eine Postagentur im Supermarkt SPAR, Münchner Straße.

## **1999**

**März 1999:**

***Spektakulärer Rücktritt von Oskar Lafontaine, SPD-Bundesvorsitzender und Minister im Kabinett Schröder.***

April 1999:

Reiner Heinrich scheidet aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat aus, Nachrückerin ist Erika Queck.

22. Mai 1999:

Hochwasser in Mering

Nach tagelangem Regen setzte das „**Pfingsthochwasser**“ weite Teile von Mering unter Wasser:  
Bouttevillestraße ab Schloßmühle, Kanalstraße und besonders das Gebiet zwischen Bouttevillestraße, Friedenastraße, Augsburg Straße und Flößerstraße. Das Areal kurz vor der Umgehung Nord, wo sich das Weka-Haus mit den Geschäften Penny, Getränkemarkt und Ihle-Bäckereifiliale befindet, war überflutet. Bürgermeister Hans-Dieter Kandler leitete die Einsätze der Feuerwehr.

Europawahl am 13. Juni 1999

31. Juli 1999:

Sommerfest in der Meringerzeller Burschenhütte

19./20. November 1999:

Fraktion und Ortsverein halten eine Arbeitskonferenz in der Vollmar-Akademie in Kochel ab.

Konferenzleiter: Hans Priller, Schriftführer: E. O. Kügler.

10. Dezember 1999 – Vorstandssitzung:

Die Teilnehmer sprechen sich für einen Abbruch des Knittelhauses aus.

Beschluß Internet:

Um die Internet-Seiten des OV künftig in eigener Regie aktualisieren zu können, wird beim SPD-Webmaster ein direkter Server-Zugang in Verbindung mit einer Erhöhung der verfügbaren Speicherkapazität auf 5 MB beantragt.

Die Vorstandschaft spricht sich für die „Lechtalklinik“ aus (die Idee eines Kreisklinikneubaues zwischen Friedberg und Kissing in B 2 Nähe).

## **2000**

Januar 2000:

Haltepunkt St. Afra im Zuge des viergleisigen Ausbaues der Bahnstrecke München-Augsburg ist beantragt.

Vorstandssitzung am 31. Januar 2000:

Beratung zum Volksbegehren „Die bessere Schule“.

Jugendzentrum: Neue Halbtagskraft für das Jugendzentrum eingestellt.  
Veranstaltung mit den Mehlprimeln beschlossen.

Jahreshauptversammlung am 13. April 2000:

Bericht des Bürgermeisters zur Gemeinde- und Kreispolitik.

Mitgliederstand am 16. Mai 2000:

99 Mitglieder.

Neu: Gislinde Graminger, Monika Krispin,  
Wilhelm Krispin, Günter Wolf.

Mai 2000:

„Blickpunkt“ 4. Ausgabe verteilt. Redaktion: E. Otto Kügler

Mai 2000:

**Max Sedlmeir** (SPD) legt sein Gemeinderatsmandat nieder.  
Nachrücker ist Wolfram Bangert.

## **2001**

Januar 2001: Bürgermeister Kandler bei Kolping-Podiumsdiskussion.

Februar 2001:

Friedberger Allgemeine 1.2.01:  
**„Kandler stellt sich Wiederwahl,**